

Lieder zum einhundertachtundachtzigsten Montagsgebet am 14.10.2019

Kommt her - an von nah und fer-ne, meh - ret un - sern from-men
Kreis! Singt dem schö - nen Him - mels - ster-ne, singt Ma -
ri - en Lob und Preis! Ihr, der Hoch - ge - be - ne -
dei-ten, un - serm Schild in Gei - stes Strei-ten, laßt im
kind - li - chen Ver - ein, heu - te uns - re An-dacht weih'n.

2. Kommet, laßt uns Rosen pflücken, hold sind sie an Duft und Glanz,
um ihr hehres Bild zu schmücken mit dem schönsten Rosenkranz.

Dir, Maria, wir ihn weihen, unsre Liebe zu erneuen.

Bitte, daß vor Lieb' wir glüh'n und der Tugend Pfad bezieh'n.

3. Mit den weißen Rosen ehren wir dich, Mutter unsers Herrn!

Jesum durftest du ernähren, ihn begleiten nah und fern.

Welche Trostesquellen fließen, wenn voll Andacht wir begrüßen
dich, o Mutter, Jungfrau rein, und als Kinder dir uns weih'n!

4. Sieh, die Purpurrosen zeigen Jesu Leiden, Blut und Tod!

Hin zur Mutter wir uns neigen, sie versöhnet uns mit Gott.

Kindlich wir Maria grüßen unter heißen Tränengüssen;
tröstend uns die Rose strahlt: „Eure Schulden sind bezahlt.“

5. Und die dritte Rose pranget lichtumstrahlt im Goldesglanz;

denn des Höchsten Sohn empfanget seiner Siege Lorbeerkrantz.

Auch Maria wird erhoben, wo sie alle Engel loben
als die Himmelskönigin, unsre Mutter, Mittlerin!

6. Glorreiche im Verklärungsglanze und gekrönt von Gott dem Herrn,

strahlest du im Sphärenkranze als der Menschheit Morgenstern.

O Maria, Welch' Entzücken, wenn wir einst dich dort erblicken;
ziehe uns zum Himmelschor einst am Rosenkranz empor!

Nun fäh-ret auf Ma - ri - - ens Sohn zu Got-tes und auch
er tri - um - phie - ret als ein Held, dem un - ter - wor - fen

1. sei - nem Thron;
al - le Welt. Mit Sie-ges-ge - tüm-mel jauchzt auf nun, ihr

Him - mel! Mit Ju - bel-ak - kor - den er - öff - net die Pfor-ten!

Em - pfan - get mit hei - li - gen, himm - li - schen Chö - - ren

den Star - ken im Kam - pfe, den Kö - nig der Eh-ren!

2. Er zieht hochherrlich bei euch ein und bringt euch neuen Glanz und Schein.
Er bringet euch mit Göttlichkeit die menschliche Natur bekleid't.
O sehet ihn sitzen umleuchtet mit Blitzen,
umstrahlet von Sonnen in ewigen Wonnen!
Er lenkt nun mit Gott, daß er gänzlich ihm gleiche,
der ewigen Herrlichkeit ewige Reiche.
3. Betrübt euch, meine Augen nicht, weil hier euch nun der Herr gebracht;
wie bald, wie bald wird es geschehn, daß ihr ihn werdet wiedersehn!
Die Stätt' zu bereiten, uns ewig zu weiden
mit himmlischen Freuden, drum wollte er scheiden:
Bald wird er mit tausendmal Tausenden kommen,
viel herrlicher als er jetzt Abschied genommen!
4. Lob bring ich dir, mein Jesus, dar, der du hinaufschwebst wunderbar.
Zieh auch mein Herz hinauf zu dir, daß es erhöht sei für und für!
Daß einst, wenn ich werde verlassen die Erde,
auf Cherubimsschwingen ich mög zu dir dringen
und ewiglich könne, zum Himmel erhoben,
an deinem Triumphe mich freuen – dich loben!

Am Pfingst-fest um die drit - te Stun - de er -

hob mit Brau-sen sich ein Wind; er - schüt-tert bebt das Haus im

Grun - de, wo - rin die Jün-ger Je - su sind. Gleich

Zun - gen schwe-ben Feu-er-flam - men auf ei - nes je-den Jün-gers

Haupt. Mit Ju - bel prei-sen all zu - sam - men den

Herrn, an den sie fest ge - glaubt, den Herrn, an den sie fest ge - glaubt.

2. Seht, wie vor Sions Volkesscharen sich Gottes Wundermacht bewährt!
Beherzt sind jetzt, die furchtsam waren, die Ungelehrten sind gelehrt.
Es nehmen Tausende mit Reue der Jünger Predigt gläubig an
und schwören ewig feste Treue |: dem, der so Großes hat getan. :|
3. So ward des Heilands Werk vollendet, was er verheißen, wird vollbracht.
Er, der zum Vater heimging, sendet den Tröster, der uns heilig macht,
den Geist, der uns die Wahrheit lehret und uns zu guten Werken lenkt,
die Sünder durch sein Licht bekehret |: und in Betrübnis Freude schenkt. :|
4. Laß Dich durch unser Flehen röhren, Geist Gottes, komm und säume nicht!
Laß Deine Salbung uns auch spüren, erleuchte uns mit Deinem Licht!
Wie Du vom Himmel einst gestiegen, so steig auch jetzt auf uns herab!
Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen |: und standhaft bleiben bis zum Grab! :|

Es glänzt kein Licht im Sternen-saal so hell als wie der Son-ne
 Strahl und un - ter Blu - men glänzt her - vor der Ro - se
 schön - ster Pur-pur - flor. Du al-ler Ro - sen Kö-ni - gin, sei mir ge-
 grüßt mit Herz und Sinn

2. Ein Meisterwerk aus Gottes Hand, gepflanzt, gepflegt im heil'gen Land,
gefieilst du schon von Ewigkeit der heiligsten Dreifaltigkeit.
Du aller Rosen Königin, sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!
3. Erblüht im Garten Nazareth, dort, wo der Engel grüßend steht
und spricht: Es sei dir keine gleich; er nennt dich Rose gnadenreich!
Du aller Rosen Königin, sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!
4. Des Himmels und der Erde Pracht aus dieser milden Rose lacht.
Maria, du entzückst mich ganz, dir flecht` ich einen Rosenkranz.
Du aller Rosen Königin, sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!
5. Den goldenen heil'gen Rosenkranz, umstrahlt von deinem Tugendglanz,
von Engelsgrüßen wind` ich dir; ach, nimm ihn gnädig an von mir!
Du aller Rosen Königin, sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!
6. Der schöne Kranz, er wird bestehn, bis einst die Welt zu Grund wird gehn;
die Tugend ist den Rosen gleich, hier dornenvoll, dort freudenreich.
Du aller Rosen Königin, sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!
7. Die Freude, Glorie und den Schmerz, die flecht` ich um dein Mutterherz,
und in den Kranz recht tief hinein soll meine Lieb` gebunden sein.
Du aller Rosen Königin, sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!
8. So will ich täglich kränzen dich, bis du im Tod bekränzest mich,
und mit dem Kranz der Seligkeit sich einst mein Herz in Gott erfreut.
Du aller Rosen Königin, sei mir gegrüßt mit Herz und Sinn!